

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 101 (2014)
Heft: 10: Strassenräume = La rue, espace de vie = The streets as habitat

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frischer Auftritt von bw im www

Eine weitere Etappe der schrittweisen Rundum-Erneuerung von werk, bauen + wohnen ist gemeistert: Nachdem im Juni 2013 die Hefarchitektur und -gestaltung durch das Zürcher Grafikbüro Elektrosmog von Grund auf neu konzipiert wurde und seither bereits vierzehn Hefte im neuen Layout erschienen sind, erhält nun auch der Auftritt der Zeitschrift im Internet ein neues Gesicht. Wie bei Umbauten im Generellen wirken

auch auf dieses Unterfangen mehrere Aspekte und Randbedingungen mit ein. Wir selbst verwenden in unseren Texten oft Wendungen wie «genügte den Ansprüchen nicht mehr» oder «Anpassung an heutige technische Anforderungen». So in etwa verhält es sich auch mit unserer Website.

Die zunehmende Verwendung mobiler Geräte wie Smartphones und Tablets bei der Nutzung des Internets ist eine dieser technischen Anforderungen, die berücksichtigt wurde. Die junge Agentur «Tells Söhne» aus Brunnen am Vierwaldstättersee schuf ein adaptives Layout,

das sich je nach Ausgabegerät neu ordnet und Schriftgrößen und alle interaktiven Elemente auf die Verwendung mit Fingergesten anpasst. Dank dieser erhöhten Flexibilität sieht die Seite immer «richtig» aus, egal von wo her sie aufgerufen wird. Analog zum gedruckten Heft wurde auch auf der Website die Nutzerführung vereinfacht und verbessert: Die drei kurzen, übereinander gestapelten horizontalen Linien in der linken oberen Ecke – der so genannte «Hamburger Button» – bildet eine zentrale Schaltstelle, über die man immer wieder an den Anfang oder zu den wesentlichen Punkten gelangt. Für die meisten Nutzerinnen und Nutzer unserer Homepage wird die Verbesserung der Suchfunktion sofort erkennbar sein. Wie kaum eine andere Architekturzeitschrift wird werk, bauen + wohnen für umfassende Archivrecherchen verwendet. Auf der neuen Website werden die Artikel der letzten Jahre einfacher und schneller gefunden.

All diese technischen und funktionalen Anpassungen wirken sich unmittelbar auf die grafische Gestaltung aus. Das Layout wurde aufgeräumt und entschlackt; weniger und dafür grössere Elemente sorgen für ein ruhiges, gelassenes Erscheinungsbild. Auf dem neutralen, weissen Hintergrund kommen die Bilder und Texte besser zur Geltung, denn der Anspruch ist im Internet kein anderer als bei der Zeitschrift: Die Inhalte sind zum Lesen und Anschauen da. — cs

A*

*Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz CH-5001 Aarau
Di-So 10-17 Uhr Do 10-20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch



23.8. – 16.11.2014

Sophie Taeuber-Arp
Heute ist Morgen

Docking Station

Zeitgenössische Künstler/innen arbeiten mit Werken aus dem Aargauer Kunsthaus und der Sammlung Nationale Suisse

Marc Bauer, Bianca Brunner, Philippe Decrauzat, Klodin Erb, San Keller, Petra Köhle / Nicolas Vermot Petit-Outhenin, Zilla Leutenegger, Michael Meier & Christoph Franz, Giacomo Santiago Rogado, Francisco Sierra

CARAVAN 3/2014: Max Leiß
Ausstellungsreihe für junge Kunst

Bild: Sophie Taeuber-Arp, Coquilles et fleurs, 1938
Stiftung Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp e.V. © Wolfgang Morell